

Inhalt

Einleitung	7
1 Kurze Skizze zu den historischen Grundlagen der geschlechtergetrennten Bildung	11
<hr/>	
2 Historische Theorien und Erklärungsansätze	17
<hr/>	
2.1 Begründungen für ungleiche Positionen von Frauen und Männern in der Geschichte	17
2.2 Pädagogische Erklärungsansätze und ihre Wirkungen	29
2.3 Die Frauen- und Lehrerinnenbewegung und ihre Argumente	36
2.4 Geschlechtstypische Kontinuitäten	40
3 Geschlechtstypische Aspekte in Kindheit und Jugend – symbolisches System, soziale Konstruktion und Geschlechtsidentität	44
<hr/>	
3.1 Was ist ein „symbolisches System“?	45
3.2 Was heißt „soziale Konstruktion“?	47
3.3 Wie aus Kindern Mädchen und Jungen werden – Geschlechtstypisches in der Kindheit	49
3.4 Geschlechteraspekte des Jugendalters	55
3.5 Was ist „Geschlechtsidentität“?	62

4	Geschlechterstereotype als Grundlage für pädagogische Beziehungsmuster	65
<hr/>		
4.1	Erziehung und Bildung – Mutter und Vater	65
4.2	Männer, Väter, Pädagogik	73
4.3	Geben und Helfen, Fordern und Fördern	78
5	Schulische Leistungsprofile und gesellschaftliche Arbeitsteilung	83
<hr/>		
5.1	Zur Problematik von Geschlechtervergleichen in der Schule	83
5.2	Schulische Leistungsprofile von Mädchen und Jungen	88
5.3	Geschlechtstypische Arbeitsteilungen – Ausbildung, Familie und Beruf	94
5.4	Lehrerinnen und Lehrer	98
6	Monoedukation/Koedukation – der Umgang mit Differenz	103
<hr/>		
6.1	Die „alte“ Koedukationsdebatte	104
6.2	Die „neue“ Koedukationsdebatte der 1980er Jahre	108
6.3	Aktuelle Diskurse und Alternativen	113
7	Was tun? Wie sollen Schule und Bildungsarbeit mit der Geschlechterfrage umgehen?	120
<hr/>		
Literatur		125